

Seminar: Wirtschaftssoziologie

Dozentin: Agnes Orban

Email: aorban@uni-koeln.de

Tel.: 0221-470 8808

Sprechstunde: n.V.

Termin: Dienstag, 12.00-13.30 Uhr

Ort: 106 Seminargebäude - S14

Module: Vergleichende Politische Ökonomie

ECTS-Punkte: 6

Kursbeschreibung

Die vielfältigen Ansätze der Wirtschaftssoziologie vereint die Annahme, dass wirtschaftliche Phänomene sozial, kulturell und institutionell eingebettet sind. Das Seminar führt in zentrale Konzepte und Ansätze der Wirtschaftssoziologie ein und legt einen Schwerpunkt auf die Frage wie Marktentwicklung und wirtschaftliches Handeln von Institutionen und kulturellen Vorstellungen geprägt werden. In den ersten beiden Dritteln des Seminars werden theoretische Beiträge diskutiert. Im letzten Drittel des Seminars werden die empirischen Hausarbeiten der Studierenden vorbereitet, indem Methoden zur Bearbeitung einer Fragestellung vorgestellt und die Hausarbeits-Ideen der Studierenden diskutiert werden.

Es werden überwiegend englischsprachige Texte gelesen.

Der Besuch der BA-Einführungsvorlesung „Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft: Vergleichende Politische Ökonomie“ wird empfohlen.

Benotung und Leistungserwerb:

Die 6 ECTS können erworben werden, wenn die folgenden Leistungen erbracht werden:

- Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar
- Lektüre und Aufbereitung der Pflichttexte (alle Texte befinden sich im digitalen Semesterapparat ILIAS)
- Verfassen mindestens einer Diskussionsfrage pro Sitzung auf Basis des Pflichttextes (per E-Mail vor der jeweiligen Sitzung bis spätestens Montag, 14:00 Uhr)
- Impulsreferat von 5-10min Dauer mit anschließenden Diskussionsfragen
- Einreichen der Idee für eine Hausarbeit in Form eines kurzen Exposés
- Verfassen einer Hausarbeit von 12-15 Seiten (Abgabe als PDF per Email und als ausgedruckte Version, jeweils mit Erklärung über die verwendeten Quellen)

Die Bearbeitung der Pflichtlektüre ist sowohl in Gruppenarbeit als auch im Plenum vorgesehen.

Das Seminar ist interaktiv angelegt, d.h. die einzelnen Sitzungen setzen sich aus einer Diskussion auf Basis der Pflichtlektüre und Gruppenarbeiten zusammen. Die Sitzungen setzen das Lesen der Pflichtlektüre voraus! Referierende wiederholen nicht die Pflichttexte, sondern setzen bei ihrem Impulsreferat die Kenntnis dieser voraus.

Plagiate

Wir weisen Sie darauf hin, dass wir alle im Rahmen dieser Veranstaltung eingereichten Seminararbeiten mit der Software Turnitin anonymisiert auf Plagiate überprüfen. Die Arbeiten werden nicht dauerhaft auf einem Server der Firma Turnitin gespeichert. Informationen zu Turnitin finden Sie hier: <http://www.wiso-it.uni-koeln.de/turnitin.html>

Hinweise zur Durchführung von Referaten und Seminararbeiten sowie Informationen zu Plagiaten finden Sie auf unserer Homepage.

SEMINARPLAN

07.04.2015	Einführung und Organisatorisches
	Seminarplanbesprechung, Referatsvergabe
BLOCK 1: KLASSISCHE ANSÄTZE DER WIRTSCHAFTSSOZIOLOGIE	
14.04.2015	Was ist Wirtschaftssoziologie?
	<p>Was ist die Wirtschaftssoziologie, was möchte sie und worin unterscheidet sie sich von der Ökonomie? Die Texte führen in die Wurzeln der Disziplin ein, stellen zentrale Unterscheidungskriterien der WiSoz verglichen mit der Ökonomie heraus und verweisen auf neuere Entwicklungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Smelser, Neil J. & Swedberg, Richard. 2005. Introducing Economic Sociology. In: Smelser, Neil J. & Swedberg, Richard (Hg.) The Handbook of Economic Sociology. Princeton, NJ: Princeton University Press & The Russell Sage Foundation, 3-25.
21.04.2015	Soziale Netzwerke
	<p>Wir besprechen die Rolle von Netzwerken und sozialen Beziehungen in Märkten. Anhand des Beispiels der „Deutschland AG“ werden die Konzepte vertieft sowie positive und negative Folgen der strukturellen Einbettung diskutiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Uzzi, Brian. 1997: Social Structure and Competition in Interfirm Networks: The Paradox of Embeddedness. Administrative Science Quarterly 42, 35–67.
28.04.2015	Kultur
	<p>In dieser Sitzung wird eine kulturelle Perspektive auf wirtschaftliches Handeln eingenommen. Die empirische Studie zeigt, dass die Ausbreitung von Märkten durch kulturelle Vorstellungen begrenzt werden kann. Wir übertragen den Ansatz auf aktuelle Beispiele wie etwa ausländische Direktinvestitionen durch Staatsfonds. Zum Beispiel werden Investitionen durch amerikanische Unternehmen anders wahrgenommen als durch chinesischen Staatsfonds.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bandelj, Nina. 2008. Economic Objects as Cultural Objects: Discourse on Foreign Direct Investment in Post-Socialist Europe. Socio-Economic Review 6(4): 671-702.
05.05.2015	Gesellschaftlicher Druck auf Unternehmen
	<p>Der soziologische Neo-Institutionalismus argumentiert, dass Akteure keine rationalen Entscheidungen treffen, sondern sich an Ideen und Normen aus ihrer Umwelt orientieren. Auf diese Weise lässt sich das Fortbestehen auch ineffizienter Institutionen erklären.</p> <ul style="list-style-type: none"> • DiMaggio, Paul J. & Powell, Walter W. 2000. Das "stahlharte Gehäuse" neu betrachtet: Institutioneller Isomorphismus und kollektive Rationalität in organisationalen Feldern. In: Müller, Hans-Peter & Sigmund, Steffen (Hg.) Zeitgenössische amerikanische Soziologie. Opladen: Leske und Budrich, S. 147-173. Nur Seiten 147-166! • Meyer, John W. & Rowan, Brian. 1977. Institutionalized Organizations: Formal Structure as Myth and Ceremony. American Journal of Sociology 83(2): 340-363.
12.05.2015	Moral und Märkte
	<p>Nicht nur mit der Finanzkrise wird spürbar, dass moralische Vorstellungen in Märkten eine Rolle spielen. Wir diskutieren anhand des Beispiels der Standortverlagerung wie moralische Kritik Unternehmensentscheidungen beeinflussen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schröder, Martin. 2013. How moral arguments influence economic decisions and organizational legitimacy - the case of offshoring production. Organization 20(4) 551-576.

19.05.2015	Varieties of Capitalism I – Unterschiedliche Ökonomien aufgrund kultureller Pfadabhängigkeit
	<p>Die Studie von Frank Dobbin hebt die Bedeutung informeller Institutionen wie der nationalen Kultur sowie die Rolle der Politik in der Ausgestaltung von Märkten hervor. Wie Marktökonomien ausgestaltet sind hängt hiernach von nationalen Ideen ab.</p> <ul style="list-style-type: none"> Dobbin, Frank. 2001. Why the Economy Reflects the Polity: Early Rail Policy in Britain, France, and the United States. In: Granovetter, Mark & Richard Swedberg (Hg.) The Sociology of Economic Life. Boulder, CO: Westview 397-418.
27.05.2015	- Ferien -
02.06.2015	Varieties of Capitalism II – Unterschiedliche Ökonomien aufgrund von institutionellen Komplementaritäten
	<p>Der Varieties of Capitalism-Ansatz (VoC) ist ein institutionalistischer Ansatz der politischen Ökonomie. Wir besprechen wie Märkte und Unternehmenspräferenzen durch jeweils unterschiedliche Institutionengeflechte strukturiert werden. Zugleich werden verschiedene Kritikpunkte an diesem Ansatz aufgearbeitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> Hall, Peter & Soskice, David. 2001. An Introduction to Varieties of Capitalism. In: Hall, Peter & Soskice, David (Hg): Varieties of Capitalism: Institutional Foundations of Comparative Advantage: 1-33.
09.06.2015	Nationale Unterschiede oder Diffusion?
	<p>Die Globalisierung führt laut vieler Autoren zur Angleichung nationaler Ökonomien. Anhand einer empirischen Studie zur Verbreitung des Shareholder Value diskutieren wir Diffusion und dessen Grenzen. Hierbei werden auch der VoC-Ansatz sowie die Ideen von DiMaggio und Powell wieder aufgegriffen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Fiss, Peer C. & Edward J. Zajac. 2004. The Diffusion of Ideas over Contested Terrain: The (Non)adoption of a Shareholder Value Orientation among German Firms. Administrative Science Quarterly 49(4): 501-534.
BLOCK 2: EMPIRISCHES ARBEITEN	
16.06.2015	Sitzung zu wissenschaftlichem Arbeiten
	<ul style="list-style-type: none"> Gschwend, Thomas & Schimmelfennig, Frank. 2007. Forschungsdesign in der Politikwissenschaft: Ein Dialog zwischen Theorie und Daten. In: Gschwend,Thomas & Schimmelfennig, Frank (Hrsg.) Forschungsdesign in der Politikwissenschaft: Probleme - Strategien – Anwendungen. Frankfurt a.M.: Campus Verlag, 13-35.
23.06.2015	Methode: Prozessanalyse
	<p>Wir diskutieren wie die gelesenen Studien die Methode hätten anwenden können sowie die Möglichkeit diese Methode im Rahmen der Hausarbeit anzuwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> Beach, Derek & Pedersen, Rasmus B. 2011. What is process tracing actually tracing? The three variants of process tracing methods and their uses and limitations. APSA 2011 Annual Meeting Paper http://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=1902082
30.06.2015	Methode: Kongruenzanalyse
	<p>Wir diskutieren wie die gelesenen Studien die Methode hätten anwenden können sowie die Möglichkeit diese Methode im Rahmen der Hausarbeit anzuwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> Blatter, Joachim & Haverland, Markus. Designing Case Studies: Explanatory Approaches in Small-N Research. Houndmills, Basingstoke: Palgrave Macmillan. Daraus: Congruence Analysis.
07.07.2015	Diskussion der Hausarbeitsideen
	<ul style="list-style-type: none"> Kein Pflichttext
14.07.2015	Abschlusssitzung
	Zusammenfassung und letzte Hinweise zur Hausarbeit